



Fachtagung

Markt oder Menschenrechte? Kita, Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Spagat

Samstag, 18. April 2015

Köln, LVR-Horionhaus, Hermann-Pünder-Straße 1, 50679 Köln-Deutz, Raum: Wupper

Programm

11.00 h **Begrüßung**

Hans-Jürgen Zierus, Stellv. Vorsitzender
Fraktion DIE LINKE im LVR

11.10 h **Bildung in früher Kindheit –
Ware oder Menschenrechte?**

Prof. Dr. Heinz Sünker, Hochschullehrer für Sozialpädagogik und Sozialpolitik, Bergische Universität
Wuppertal

12.00 h **Mittagspause** (Imbiss am Buffet)

12.40 h Zwei parallele Foren:

Worldcafe (Workshop 1):

Kindertagesbetreuung im Wandel: Drohen De-Qualifizierung und Entwertungsprozesse durch Dumping-Modelle?

Welche Bedingungen in der Kindertagesbetreuung brauchen Kinder, Erzieher*innen, Eltern?

Sabine Uhlenkott, ver.di-Landesfachgruppe Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe (SKJ)

Tische mit

Prof. Dr. Jo Moran-Ellis,
Hochschullehrerin für Soziologie, Head of Department of Sociology at Sussex University

Workshop 2:

Ökonomisierung der Jugendhilfe: Folgen für das Kindeswohl und die Profession Sozialer Arbeit

Prof. Dr. Jochem Kotthaus, Hochschullehrer für Erziehungswissenschaft/Jugend- und Familienhilfe an der FH Dortmund

Heinz Gabler, Vorsitzender BAG Praxisreferate an Hochschulen für Soziale Arbeit

Wolfgang Scheiblich, ehem. Geschäftsführer Sozialdienst Katholischer Männer, Köln

14.30 h **Kaffeepause**

14.45 h **Plenum: Vorstellung der Ergebnisse aus den Foren und**

„Was sind uns Sozialberufe wert? Handlungsansätze gegen ihre Ökonomisierung“

Podiumsdiskussion mit

Attila Gümüs, Landeselternbeirat NRW (LEB)

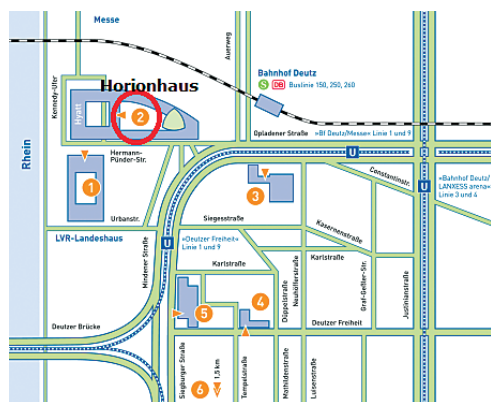
Prof. Dr. Jochem Kotthaus, FH Dortmund

Dr. Carolin Butterwegge, DIE LINKE. Köln

Sabine Uhlenkott, ver.di NRW

Moderation: *Rehzi Malzahn*

15.45 h **Ende der Veranstaltung**



Um eine Anmeldung wird bis 11. April 2015 gebeten.
Bitte per E-Mail unter dem Betreff „Anmeldung Tagung Markt oder Menschenrechte?“ schicken an: felix.schulte@lvr.de

Auf Anfrage stellen wir eine Kinderbetreuung während der Veranstaltung bereit.
Eine frühzeitige Anmeldung und Absprache dafür bis 5.4. ist nötig.

DIE LINKE.
in der Landschaftsversammlung Rheinland

V.i.S.d.P. Ulrike Detjen



Die Arbeit mit und für Menschen ist schon seit längerem dem neoliberalen Primat der Ökonomie unterworfen. Betroffen sind insbesondere Dienstleistungen zugunsten von Kindern und Jugendlichen. An elementare Aufgaben der Gesellschaft – Kindertagesbetreuung, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Soziale Arbeit – wird mit destruktiven Folgen „gespart“. Das kommt die öffentliche Hand langfristig teurer zu stehen und, schlimmer noch, nimmt es v.a. den Kindern und Jugendlichen Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und Gesellschaft.

Der Mittelentzug trifft inzwischen alle Berufsfelder in den Sozial- und Erziehungsdiensten:

Soziale Arbeit, Jugendhilfe und Kindertagesbetreuung müssen sich heutzutage rechnen. Klamme Kassen von Städten und Gemeinden zwingen die öffentlich geförderte Jugendhilfe dazu, ihre verlässlichen Angebote zu kürzen. Statt dessen nehmen Projektfinanzierungen und prekäre Beschäftigung massiv zu. In Jugendämtern wächst die Arbeitsbelastung, da die Fallzahlen Hilfebedürftiger zwar steigen, die Zahl der Beschäftigten aber nicht mithält. Hilfen zur Erziehung werden immer häufiger gewinnorientierten privaten Anbietern überantwortet, deren Markt boomt.

In der Kindertagesbetreuung steht nach dem U3-Rechtsanspruch bundespolitisch zwar ein Qualitätsgesetz auf der Tagesordnung, in der Praxis wird aber die Tagespflege ausgebaut. Für die frühkindliche Bildung und Erziehung dort gelten weder das Fachkräftegebot noch die für Kitas bestehenden Mindeststandards wie Außenflächen pro Kind. In vielen Kitas sind die Gruppen zu groß, die Fachkraft-Kind-Relation und die Arbeitsbedingungen lassen mehr als zu wünschen übrig.

Im Bildungsbereich stehen trotz Inklusionsgebots und Ganztagsausbaus alle Zeichen auf einem „Weiter so“ beim selektiven Schulsystem, das Bildungschancen nach sozialer Herkunft verteilt. Klassen sind zu groß, häufig steht individuelle Förderung nur auf dem Papier und die



Bedingungen für gemeinsamen Unterricht an Regelschulen bleiben problematisch. Je jünger die Kinder, umso geringer die Gehälter der dort beschäftigten Pädagog*innen und die Wertschätzung für die Profession. Auch Ganztagskräfte, Sozialpädagog*innen und Schulsozialarbeiter*innen sind im Bildungssektor zunehmend prekär beschäftigt.

Die Veranstaltung will diese Entwicklungen in den Sozial- und Erziehungsdiensten kritisch aufbereiten und mit Betroffenen und Interessierten lösungsorientiert diskutieren. Im Mittelpunkt stehen dabei politische Rahmenbedingungen ebenso wie Qualitätsaspekte der Arbeit und Beschäftigungsbedingungen.

Welche Lösungsansätze gibt es in dieser Gemengelage? „Das muss drin sein“ – mit dieser Forderung suchen auch die DGB-Gewerkschaften, ver.di ebenso wie die GEW, für Sozial- und Erziehungsberufe mehr Anerkennung, Wertschätzung, „Gute Arbeit“ und eine Tarifierhöhung zu erreichen. Aber auch politische Forderungen gilt es, gemeinsam zu formulieren und ihnen Gehör zu verschaffen.

Herzlich eingeladen sind Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter aus den Sozial- und Erziehungsberufen, Fachschüler, Studierende, Eltern und alle Interessierte.

Veranstalter:
DIE LINKE in der Landschaftsversammlung Rheinland
Postanschrift: DIE LINKE im LVR, 50663 Köln
Tel. 0221/809-7666 · Fax 0221/809-7663
Email: die.linke(at)lvr.de

DIE LINKE.
 in der Landschaftsversammlung Rheinland